

Unternehmer überbringen Wunschzettel

Wupsi-Chef Marc Kretkowski vertritt
den Verband als Vorsitzender

VON BERT-CHRISTOPH GERHARDS

Als Geschäftsführer des kommunalen Verkehrsunternehmens Wupsi ist er in Leverkusen und Umgebung bestens bekannt. Nun ist Marc Kretkowski außerdem Verbandsvorsitzender der Unternehmerschaft Rhein-Wupper. Das Amt hat er vor kurzem vom Steuerberater

„Die Senkung
der Gewerbesteuer
war ein
sehr guter Coup

Marc Kretkowski

Edgar Frank übernommen, der acht Jahre lang das Sprachrohr der Wirtschaft in Leverkusen und Umgebung war. Jetzt besuchte Kretkowski gemeinsam mit Verbandsgeschäftsführer Andreas Tressin Leverkusens Oberbürgermeister Uwe Richrath im Rathaus, um dem Stadtchef kurz vor dem Wahltermin eine Art Wunschzettel der Unternehmerschaft für die nahe Zukunft zu überbringen. „Corona hat uns weiterhin im Würge-

griff“, formulierte es Andreas Tressin. Marc Kretkowski sagte moderater, dass man in Leverkusen bisher noch verhältnismäßig gut durch die Krise gekommen sei. Nun gehe es um die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit – die der Unternehmen wie auch die der Kommune, die des Wirtschaftsstandorts. Das Kurzarbeitergeld habe viel abgefangen und geholfen, Schaden zu begrenzen. Neben der Krisenbewältigung müsse es nun darum gehen, den Standort zu stärken.

Von seinen Wünschen an die Stadtverwaltung stellt Kretkowski vor allem den nach mehr Transparenz und die Beteiligung der Wirtschaft an Entscheidungsprozessen heraus. Er wünsche sich, dass die Unternehmen mehr als Partner und nicht als Gegner begriffen werden. Die Senkung der Gewerbesteuer in diesem Jahr sei eine mutige Entscheidung und „ein sehr guter Coup“ gewesen, der trotz Krise schon erste Wirkung zeige und genutzt werden müsse, die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Standorts auszubauen. Wichtig sei nun die Ansiedlung von Unternehmen, die sichere und gute Arbeitsplätze



Marc Kretkowski (Mitte) und Andreas Tressin (l.) überbrachten Oberbürgermeister Uwe Richrath die Wünsche der örtlichen Wirtschaft an Rat und Verwaltung.
Foto: Britta Berg

bieten. Dazu müsse die städtische Wirtschaftsförderung wieder klar profiliert und mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer in Aktion treten können. Als wichtige Standortfaktoren nannte Kretkowski bei seinem Rathaus-Besuch auch eine hochleistungsfähige Breitbandversorgung in der Fläche und eine effiziente, serviceorientierte und leistungsfähige Stadtverwaltung mit deutlich verbesserten digitalen Angeboten und schnellen Verfahrensabläufen.

Das auch eine gute Schul- und Bildungslandschaft unverzicht-

bar sei, gehörte natürlich ebenso auf den Wunschzettel der Wirtschaft wie eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur, ein funktionierendes Flächenmanagement sowie Sicherheit und Sauberkeit im Stadtgebiet. „Leverkusen ist auf einem sehr guten Weg und ein insgesamt attraktiver Standort“, schloss Kretkowski positiv. Oberbürgermeister Uwe Richrath zeigte sich ganz aufgeschlossen für die vorgebrachten Anregungen. Das Positionspapier sei sehr gut und er sehe sich in den wesentlichen Punkten einig mit den darin formulierten

Wünschen. Gerade die gegenwärtige Krise habe deutlich gemacht, dass beispielsweise Digitalisierung und Verbesserung der Bildungsstruktur Themen seien, die eilten. „Das müssen wir jetzt organisieren. Da müssen wir Tempo aufnehmen.“ Es gehe um sichere Arbeitsplätze, das Wahren von Zukunftschancen und um eine starke Kommune mit Wohlfühlstruktur für ihre Bewohner. Was Tressin nur unterstreichen konnte: „Corona war ein echter Turbo. Wir werden uns mit Anregungen an die Politik hier einbringen.“